

# Theater im tiefen Wald

**Kulturwerkstatt** Bei der „Mondnacht“ verzaubern Fabelwesen die Wanderer am Ufer des Bärensees – Auch ein logistisches Meisterwerk

VON DANIELA HOLLROTTER

**Kaufbeuren** Diese „Mondnacht“ ist einfach zauberhaft. Nicht nur, dass der Wald am Bärensee voll magischer Wesen steckt, die die Besucher entzücken, zum Staunen bringen oder aber das Fürchten lehren. Diese Wesen sind auch noch so authentisch und mit liebevollen Details ausgestattet, dass sie Groß und Klein schlichtweg verzaubern. So werden die „Mondnacht“-Besucher dank der Kulturwerkstatt Kaufbeuren den Wald künftig ganz neu erleben und auf Spuren von Zauberwesen achten.

Gleich zu Beginn wird klar, dass auf die Zuschauer ein Weg voller Abenteuer wartet. Nachdem sie das Tor zum magischen Wald durchschritten haben, warnen Waldläufer sie vor Gefahren. Zum Glück ist neben der ängstlichen Mrs. Madeline Rose auch die walderfahrene Annemarie gekommen, um die Besucher zu führen.

Sie macht auf die mächtigen Füße des Riesen aufmerksam, der auf einem Hügel schläft. Und sie kann schon von Weitem die unheimlichen Trolle riechen, zu denen nun der schmale Weg führt. Unheimliche Masken, riesige Spinnen und schau-

erliche Knochen lassen das Schlimmste befürchten. Da haben die wilden Gesellen die Besuchergruppe auch schon entdeckt und rennen mit grässlichen Schreien auf sie zu. Da hilft nur das Zaubersalz der Waldläufer, das Annemarie flugs zu einem magischen Kreis um ihre Schützlinge streut. Mit einer List lenkt sie die gefräßigen Unholde ab, und die Gruppe kann fliehen.

Etwas weniger gefährlich sind die kunterbunten Kobolde, die in ihren Nestern allerhand Schätze horten. Einzig ihren Mund müssen die Besucher gut schließen, meint Mrs. Rose, denn die schelmischen Wesen stehlen Zähne. Allerdings ist sie überängstlich und hätte sich bald nicht ins Haus von Kräutерhexe Walpurga getraut – obwohl diese ihre Gäste mit Hexentrunk und -würmern bewirtet. Nebenbei kümmert sich Walpurga um ihre 132 Jahre alten pubertierenden Junghexen.

Glitzer- und Fliegenpilze weisen den weiteren Weg zu zwei Nymphen, die ganz versunken am Bächlein sitzen und ihre Lieder singen. Und dann geht Mrs. Roses Herzenswunsch in Erfüllung: Auf einer Wiese tanzen die zauberhaften Elfen und quietschen vor Freude. Doch

da: Zwei Trolle greifen an, wild auf Elfenblut. Nur gut, dass die Tänzer sich mit Schlafpulver retten können. Schlecht allerdings für die Besucher, dass die Trolle noch bis zum Weg torkeln und Groß und Klein unter Aufbietung allen Mutes über sie hinwegsteigen müssen.

Zur Belohnung gibt es eine überirdisch schöne Begegnung mit dem majestätischen Einhorn und einer wunderschönen Wunsch-Fee, bevor es zum letzten Abenteuer geht: Die Zwerge knobeln aus, wer gegen den rauchenden und fauchenden Drachen kämpfen muss, der auf dem Weg größte Zerstörung und eine Riesenpfütze voll „Drachenpipi“ hinterlassen hat. Eines der kleinen Wesen erobert schließlich den Schatz zurück und rächt so den gefallenen Artgenossen, dessen Grab die Gruppe ganz am Anfang ihrer Mondnacht entdeckt hat.

Und so schließt sich der Kreis nach ebenso spannenden wie bewegenden eineinhalb Stunden im Wald. Die Besucher bedanken sich mit Applaus für die Leistung der gut 30 kleinen und großen Schauspieler und des gesamten Kulturwerkstatt-Teams, das mit dem Wald-Projekt ganz nebenbei auch noch ein logistisches Meisterwerk abgeliefert hat.



Hineinspaziert in die wunderbare Welt des Waldes: Bei der „Mondnacht“ der Kulturwerkstatt am Bärensee gab es so einiges zu entdecken.

Foto: Harald Langer